St. Leonhardi Pfarrblatt

56 / 6 Juni 2015

Sonntag, 7. Juni 2015

BISCHÖFL. VISITATION und FIRMUNG

8.oo Uhr

Empfang und Begrüßung

des hw.Herrn Bischofs Dr.Alois Schwarz
auf dem Kirchplatz der Leonhardikirche
durch Kinder, Jugendliche, Pfarrer und
Pfarrgemeinderat, durch den Herrn Bürgermeister
und durch die kulturellen Vereine

1. Festmesse mit Firmung

der Firmlinge aus Bad St.Leonhard

10.3o Uhr

2. Festmesse mit Firmung

der Firmlinge aus den auswärtigen Pfarren

12.oo Uhr

Kindersegnung in der Kunigundkirche

Die Eltern sind mit ihren **Kleinkindern und Schulkindern** zu dieser Feier und Begegnung mit dem Bischof herzlich eingeladen.

G O T T E S D I E N S T E

Abkürzungen: KK = Kunigundkirche LK = Leonhardikirche JO = Josefsheim

3o.5. Sa 19.oo LK Messe f. d. Firmlinge; f.+ Stefanie Rieger; f.+ Karner Katharina

31.5. Dreifaltigkeitssonntag (Dtn 4,32-40; Röm 8,14-17; Mt 28, 16-20)

o8.oo KK Messe f. d. Pfarrgemeinde; Gute Meinung; f.++Legionäre d. Legio Mariae
o9.3o LK Messe Aus Dankbarkeit; f.++ d. Fam. vlg. Schiechlhofer;
f.+ Rudolf Karner u.f.++ d. Familie vlg. Aslbauer

14.oo **MAI-ANDACHT** beim vlg. Goach – Raning *(Uhl-Quartett)*
19.oo **MAI-ANDACHT** beim Kreuz in der Klieninger Siedlung (Trachtenfrauen) (MGV)

o2.6. Di 19.oo KK Messe f.+ Ottilie Münzer
o3.6. Mi keine Messe im Pflegeheim

o4.6. Do Fest des LEIBES und BLUTES Christi FRONLEICHNAM

o8.oo Kunigundkirche Messe f. d. Pfarrgemeinde; f.+ d. Fam. Schmerlaib vlg. Jauk
f.+ Ottilie Münzer

o8.45 **Fronleichnamsprozession**
von der Kunigundkirche
zur Leonhardikirche
und Festgottesdienst
in der Leonhardikirche

Messe *(bei Regenwetter um 9.3o Uhr)*
f.+ Johann Joham; f.++ Johann u. Maria Steiner u. Anton u. Elfriede Zarfl u. Helene Thelian; f.+ Peter Schriefl

o5.o6 Fr 19.oo KK Messe f.+ Johann Hochegger; f.+ Ferdinand Reiterer
o6.o6. Sa 19.oo LK Messe f.d. Firmlinge; f. HV v. vlg. Krammer; f.+ Friedrich Kreuzer; f.+ Hubert u. Elisabeth Wolfsberger.

Gebetsmeinung des Papstes Franziskus

1. Für Immigranten und Flüchtlinge: Sie mögen mit Respekt empfangen und aufgenommen werden
2. Die Begegnung mit Christus führe junge Menschen zum Priesterberuf oder zu einem Leben im Orden

Gebetsmeinung unseres Bischofs Alois Schwarz
Dass die Ordenshäuser und Klöster stets danach trachten, nach dem Vorbild der ersten Christen in Frieden und Eintracht zu leben, Vorurteile zu überwinden die Würde des Mitmenschen zu achten.

07.Juni 2015 10. Sonntag im Jahreskreis

BISCHÖFL. VISITATION und FIRMUNG

8.00 Uhr
Empfang und Begrüßung

des hw.Herrn Bischofs
Dr.Alois Schwarz
auf dem Kirchplatz
vor der Leonhardikirche
durch Kinder, Jugendliche, Pfarrer
und Pfarrgemeinderat,
durch den Herrn Bürgermeister
und durch die kulturellen Vereine

anschließend

1.Festmesse
mit Firmung

der Firmlinge aus Bad St.Leonhard

Messe f.++ Elfriede u. Anton Zarfl;
f.+ Matthias Kreuzer;
f.++ Gregor u. Helene
Maurer u. Söhne

10.30 Uhr
2.Festmesse
mit Firmung

der Firmlinge aus den auswärtigen Pfarren

Messe f.++ Siegfried u. Franz Maggale u.f. HV vlg. Meißl; f.+ Gottfried Blaschinschek;
f.++ Arnold Theuermann u. Eltern

12.00 Uhr
Kindersegnung in der Kunigundkirche

Die Eltern sind mit ihren **Kleinkindern und Schulkindern** zu dieser Feier und Begegnung mit dem Bischof herzlich eingeladen.

o9.6	Di	19.oo	KK	Messe	f.+ Hubert Neubauer
1o.6.	Mi	1o.3o	PH	Messe	f.+ Hilde Ugarkocic; f.++Margarethe u. Johann Jöbstl; f.+ Michaela Brunner; f.+ Ignaz Schatz /Pfarrgrw.
11.6.	Do	o8.oo	KK	Messe	f.+ Max Stoni
12.6.	Fr	19.oo	KK	Messe	f.d. Pfarrgemeinde; f.++Eltern Johann u. Maria Steiner u. Ottilie Münzer

13.6. Sa <u>keine Messe in Bad St. Leonhard</u>

19.oo Messe in der **Fatimakirche - Kliening**

f.++ Maria u. Franz Pirker u. Hausverst. u. Rosi Reiterer u. ++ d. Fam. vlg. Kögelebauer; f.++ Franz u. Antonia Maggale u. Simon u. Antonia Schatz; f.++ Josef Scharf u. HV v. vlg. Kaltenegger

14.6. 11. Sonntag im Jahreskreis (Ex 17,22-24; 2Kor 5,6-10; Mk 4,26-34;)

8.oo Messe KK f. Sabrina Karner; f.++ Regina u. Hermann Nießl; f.+ Karl Kogler u. Johann Wallinger; f.+ Justine Kreuzer

9.30 Messe LK f.++ Hubert Woger u. Richard Fratzl u. Sandra Sattler; f.++ Josef u. Matthias u. Maria Hasler; f.++ Hansi u. Peter Pichler

Sonntag der Gefirmten und Firmlinge

16.6.	Di	19.oo	KK	Messe	f.++ Berta Schatz u. Juliana Sattler u. Mathilde Maier
17.6.	Mi	Messe			im Pflegeheim entfällt !!!!!
18.6.	Do	o8.oo	KK	Messe	f.++ Josef und Dorothea O.
19.6.	Fr	19.oo	KK	Messe	f.+ Martha Oberguggenberger; f.++ Gabriele u. Johann Podgornik

20.6. Sa **A n b e t u n g s t a g der P f a r r e**

<u>o8.oo Kunigundkirche Messe</u> f.++ Seelsorger der Pfarre

Anbetungsstunden in der Kunigundkirche:

o8.3o Legio Mariä

<u>o9.3o Kunigundkirche Messe</u> f.+ Pfr. Anton Münzer und ++ Franz und Walburga Münzer u. Verst.d.Verwandtschaft

11.oo Kalchberg Feistritzgraben Erzberg Görlitzen Loben Steinbruch

12.oo Priester des Dekanates

13.oo Wartkogel Lichtengraben Raning Wisperndorf

14.oo Kliening Ort Kreuzberg Hermannsberg Wiesenau Bergbausiedlung Hofbauersiedlung

15.oo St.Leonhard

16.oo ***Kinder und Schüler***

17.oo Gebetsgruppen

<u>18.oo Kunigundkirche Messe</u> f.++ d. Fam.Sifferlinger; f.Hausverst. d. Fam.Karner u.Reiter; f.+ Theresia Reiter (aus Dankbarkeit); f. + Rosa Schatz

Abschluß des Anbetungstages

21.6. 12. Sonntag i. Jahreskreis (Ijob 38 38,1.8-11; 2Kor 5,14-17; Mk 4,35-51)

o8.oo KK Messe f.+ Anselm u. Maria Karrer u. Verwandte;
f.+ Josef Pfennich; f.+ Hubert Neubauer

o9.30 keine Messe in der Leonhardikirche

11 Uhr Jubiläumsmesse im Festzelt bei der Volksschule

130 Jahre Österreichischer Kameradschaftsbund

Messe f.++ Mitglieder des Kameradschaftsbundes;
f.d. Pfarrgemeinde; f.++ Thomas, Maria u. Franz Pichler;
f.+ Tripolt Friedrich u. Eltern u. Geschwister

23.6.	Di	19.oo	KK	Messe	f.++ Maria u. Anselm Karrer u. Verwandt.
24.6.	Mi	10.3o	PH	Messe	im Pflegeheim f.+ Juliane Jöbstl; f.++ Franz Schiechl u. Dr. Reinhold Treml; f.++ Viktor Scheiber u. Sohn Karl
25.6.	Do	o8.oo	KK	Messe	f.++ Matthias, Maria u. Josef Hasler
26.6.	Fr	19.oo	KK	Messe	f.+ Maria Joham
27.6.	Sa	19.oo	LK	Messe	f.++ Maria, Thomas u. Franz Pichler; f.++ Walburga u.Josef Penz u. Bruder Franz; f.+ Siegfried, Elis., Ägydius u. Agnes Wabitsch u. f.+ Arnold Theuermann

28.6. 13. Sonntag im Jahreskreis (Weis 1,13-24; 2 Kor 8,7-15; Mk 5,21-43)

o8.oo KK Messe f.+ Mario Geiger; f++ Paul u. Karoline Kois u. Robert Joham u. Maria u. Alois Sorger; f.+ Maria Penz

o9.30 LK Messe f.d. Pfarrgemeinde; f.++ Franz Poms u. Anton u. Sophie Schiechl; f.++ Johann, Juliane, Hubert u. Otto Sattler

3o.6.	Di	19.oo	KK	Messe	f.++ Arnold Theuermann u. Eltern
o1.7.	Mi	10.3o	PH	Messe	im Pflegeheim f.+ Leopoldine Monsberger; f.++ Johann Kienberger u. Elis. Weber u.f.++ Verwandt.; f.++ Johann u. Ferdinand Reiterer u. Margarethe Ehrlich
o2.7.	Do	keine Messe in Bad St.Leonhard			
		9 Uhr Festmesse bei der Zöhrerkapelle Maria Heimsuchung			
o3.7.	Fr	19.oo	KK	Messe	f.+ Matthias Kreuzer; Aus Dankbarkeit; f.+ Ferdinand Reiterer
o4.7.	Sa	19.oo	LK	Messe	f.++ Friedrich Kreuzer u. Gerhard Stary; f.++ Johann u. Juliane Kreuzer; f.+ Aloisia Pfennich

o5.7. 14. Sonntag im Jahreskreis (Weis 1,13-24; 2 Kor 8,7-15; Mk 5,21-43)

o8.oo KK Messe f. d.Pfarrgemeinde; f.++ Franz und Norbert Kopp;
f. Verst.d.Familie Bainschab vlg. Schiechl

o9.30 **KK** Messe f.++ Maria und Anselm Karrer; f. d. Verst. d. Fam.vlg. Plenker;
f.+ Arnold Theuermann und ++ Eltern

P F A R R F E S T **und Goldenes Priesterjubiläum des Pfarrers**

Das EWIGE LICHT brennt vor dem Allerheiligsten zum Gedenken an:

In der Woche vom 31.5.	LK	+Viktor Scheiber u. Sohn Karl		
In der Woche vom o7.6.	LK	f.+ Hubert Neubauer		
	KK	++ Gregor u. Helene Maurer u.f.++ Söhne		
	JO	+ Max Stoni u.f.++d.Fam. Rabensteiner		
In der Woche vom 14.6.	LK	+ Hansi u. Peter Pichler	KK	+ Konrad Schultermandl;
	JO	+ Leopoldine Monsberger		
In der Woche vom 21.6..	LK	+ Anselm u. Maria Karrer	KK	+ Hubert Neubauer
	JO	++ Matthias, Maria u. Josef Hasler		

Spenden für die Kirchen anstelle von Kränzen und Blumen :

f.+ Peter Schriefl:	Familie vlg. Habermüller
f.+ Kurt Reiner:	Isolde Reiner, Familie Strebenitzer
f.+ Ottilie Münzer:	Margaretha Warger, Johanna Sturmer, Pfr.Peter Ganig, Familie Robert u.Cilli Zarfl, Familie Scharf Kalchbgstr., Anni Ortner, Paul Münzer,

*Wir danken Ihnen für Ihre Spenden und sagen **„Vergelt's Gott!"***

Bankverbindung: Pfarre St.Leonhard IBAN: AT60 39491000 00028381 BIC: RZKTAT2K491

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

„Mütter beten für ihre Kinder!"

Alle Mütter, die für ihre Kinder und Enkelkinder beten möchten, sind herzlich eingeladen!

Mittwoch 24.6.2015 um **18.00 Uhr** in der **Kunigundkirche**

Ruhig werden, Frieden finden, Auftanken
bei der Königin des Friedens
in MEDJUGORJE

Herzliche Einladung zur
Pilgerfahrt am Mittwoch, den 2. September
bis Sonntag, den 6. September 2015

Die Kosten für Bus und Unterkunft (DZ mit Dusche/WC) und Halbpension werden ca. € 220.-- betragen.
Begleitpriester P. Maximilian Schwarzbauer

Auskünfte und Anmeldungen bei:
Fam. Felder Klaus und Christine, Bad St. Leonhard
Tel. 0699 / 10603987

Eine „untypische“ Art zum Priestertum berufen zu werden!

Ich war nie ein Ministrant, obwohl es meine Eltern sicher gerne gesehen hätten. Dafür war mein um sechs Jahre älterer Bruder einer der am längsten in unserer Pfarre dienenden Ministranten.

Für viele vielleicht nicht vorstellbar, aber trotzdem war auch ich nur ein typischer Teenager, der in dieser Zeit nicht gern in die Kirche ging. Es brauchte doch wieder einige Zeit, damit ich aus eigenem Willen wieder gern in die Kirche gehen wollte. In dieser Zeit fuhr ich trotzdem gern mit meiner Familie zu Wallfahrtsorten im In- und Ausland, wo sicherlich auch zu dieser Zeit unser Herrgott bei mir innerlich wirken konnte.

Als ich meine Kfz Mechaniker-Lehre (spezialisiert auf Motorräder) begann, wurde es für mich wieder selbstverständlich, sonntags in die Kirche zu gehen, aber von der Berufung zum Priester war noch Weit und Breit nichts zu erkennen.

Nach meinem geleisteten Präsenzdienst arbeitete ich ca. zehn Jahre bei einer Oberkärntner Tiefbaufirma und bediente dort sämtliche Baumaschinen mit Rad- oder Kettenantrieb. In den letzten sechs Jahren spezialisierte ich mich auf das Bedienen eines Graders (umgangssprachlich „Gräder“). Damit erschuf ich aus dem Nichts Straßen und Eisenbahnstrecken. Zu dieser Zeit hatte ich eine ziemlich heftige Auseinandersetzung mit einem Vorgesetzten, sodass ich keine Freude mehr bei meiner Arbeit hatte.

In dieser Zeit machte ich mir ernsthafte Gedanken, für welche Arbeit ich mich noch interessieren würde. Meine Gedanken und Ideen gingen bis zum Berufs-hubschrauberpiloten. Jedoch kam ich immer wieder schnell von diesen Gedanken-sprüngen ab und suchte weiter.

Eines Tages bat mich mein Dechant um Hilfe bei einem technischen Problem in seinem Haushalt. Während des Instandsetzens fragte er mich, wie es mir beruflich gehe und ich antwortete ihm nur: „Geht a wohl! I bin nur gerade beim Überlegen, ob i nit irgend etwas anderes anfangen soll. Wos gibt es eigentlich in der Kirche für ane Orbeitn?“ Er sagte mir mit voller Freude, dass Priester immer gesucht würden, doch das lehnte ich auch nach dem dritten Versuch, mir den Priesterberuf schmackhaft zu machen, ab. Trotzdem ließen mich diese Gedanken nicht mehr los und ich fing an zu recherchieren.

Nach einiger Zeit bekam ich immer mehr das Verlangen, mit meinem Dechant über den Weg des Priesters zu sprechen. Ab diesem Zeitpunkt nach dem Gespräch ging alles wie von selbst. Ich hatte noch ein Gespräch mit dem Kärntner-Kontaktpriester für das Priesterseminar und danach hatte ich gleich das nächste Gespräch mit dem Herrn Regens (Direktor des Priesterseminars), bei dem es um die Aufnahme ins Priesterseminar ging.

Seitdem ich jetzt den Weg zum Priestertum gehe, bekomme ich unglaublich viel Eindrücke und Erfahrungen mit, welche mich sehr im Positiven geprägt haben. Ob ich schlussendlich die göttliche Gnade bekomme und zum Priester geweiht werde oder ob die Berufung zur Familie das Richtige für mich ist, liegt nicht in meinen Händen sondern im Wirken unseres Herrgotts.

Noch eine kleine Information am Schluss!

Jede Berufung zum priesterlichen Dienst ist ganz individuell und ähnelt nur selten einer anderen. Deshalb keine Scheu! Einfach einmal uns oder euren Pfarrer ansprechen oder einfach im Priesterseminar um ein Gespräch bitten.

Günter Kriechbaum,
Seminarist für die Diözese Gurk-Klagenfurt

Sonntag, 5. Juli 2015

Stadtpfarrer Walter Oberguggenberger lädt die Pfarrgemeinde ein zum Dankgottesdienst
anlässlich seines Goldenen Priesterjubiläums (1965 -2015)

Redaktion & Gestaltung: PastAss. Angela Münzer, Walter Oberguggenberger
F.d.Inhalt verantwortlich: Pfarrer Walter Oberguggenberger 9462 Bad St.Leonhard Hauptplatz 59

Auf dem Streifzug durch die Natur

Im Rahmen des Angebotes des Kath. Bildungswerkes Bad St. Leonhard fand am 28. April, trotz wechselhaften Wetters

ein Streifzug durch die Natur, um Delikatessen am Wegesrand zu entdecken

mit der Referentin Naturpädagogin Frau Christine Ganster statt.

Bei der Wanderung über den Schlossberg lernten die Teilnehmerinnen Wissenswertes über Frühlingskräuter- Unkräuter. Die Referentin zeigte auf, welche kostbaren Schätze in der Natur quasi vor der Haustüre am Wegesrand sich befinden für unseren täglichen Speisezettel und auch für die Hausapotheke. Mit viel Hintergrundwissen erklärte die Kräuterpädagogin, wie Kräuter und auch "Un-Kräuter" genutzt werden können.

Mit viel Charme zitierte sie auch so manches Gedicht:

Warum sind Löwenzahnblüten gelb?
Weil Löwenzahnblüten Briefkästen sind!
Wer hat die Briefkästen aufgestellt?
Das war die grüne Wiese, die gibt dorthin all ihre Grüße.
Wie werden die Grüße zugestellt?
Das weiß doch jedes Kind: Briefträger sind Biene und Wind!

Im Anschluss an den Streifzug durch die Natur, bei dem viel Wildkräuter gesichtet wurden (z.B. Girsch, Gundelrebe, Spitzwegerich, Knoblauchrauke, Schafgarbe, Wiesenkerbel…..) begab sich die Gruppe in den Pfarrhof Bad St. Leonhard. Bei einer Verkostung von Kräuterschmankerl, wie z. B. Kräuterlimonade oder Kräutertörtchen, wurde den Teilnehmerinnen so richtig bewusst, welche kostbaren Schätze in der Natur zu finden sind und wie diese verwendet werden können. Rezepte zum ausprobieren wurden mitgegeben.
Organisatorin Christine Walzl freute sich über die zahlreiche Teilnahme. Das große Interesse an den Frühlingskräutern und den gelungenen Nachmittag, in angenehmer Atmosphäre. Die Teilnehmerinnen zeigten sich begeistert vom Streifzug durch die Natur und as weitergegebene Wisse über den Wert und die Verwendung der Kräuter.

ERSTKOMMUNION - Zweitkommunion ???

Ob Du, der nach der Messe Jesus in seinem Herzen hat, das neue Leben in Dir wachsen lassen kannst, hängt von dem ab, was Du danach tust. Nur wenn Du versuchst, so zu handeln, wie Jesus es getan hat, wird Jesus in Dir immer lebendiger und wirklicher. Jesus will ja nicht einfach nur an Deiner Stelle leben, sondern er möchte, dass Du immer mehr lernst und irgendwann mit ihm zusammen so lebst, dass Du gar nicht mehr weißt, was von Ihm und was von Dir ist.

Menschen verwandeln sich, wenn man sie liebt. Leider kann man nicht einfach alle Menschen in die Arme nehmen - manche mögen das nicht oder wollen nicht von Dir umarmt werden, weil sie Dich nicht kennen. Deshalb gehört zur Liebe auch, dass man Geduld miteinander hat und sich miteinander in aller Ruhe vertraut macht. Aber ganz langsam, Stück für Stück, wirst Du ein anderer Mensch werden.
Bis dahin ist es ein langer Weg.

Deswegen ist die Kommunion keine Sache, die man nur einmal im Leben empfängt.
Jesus muss immer wieder neuen Schwung und neues Leben mitbringen, sonst stirbt das "ewige Leben" in Dir wieder ab - wie eine Blume, die man nicht gießt oder wie ein Haustier, das man nicht füttert.

Deswegen gehen Christen jeden Sonntag zur Kirche und empfangen dort, wenn es geht, den Leib Jesu. Immer wieder.

Allen, die in der Vorbereitung und am Festtag der Erstkommunion mitgeholfen und mitgestaltet haben, sagen wir "DANKE": der Religionslehrerin Frau Barbara Hochetlinger, den Tischmüttern, der Jungschar, der Organistin Frau Annelies Mostögl und den Instrumentalisten, dem Organisten Herrn Hans Spruk, der Stadtkapelle und schließlich allen Eltern !

Brief an die Jugendlichen

Du bist nun, wie eine Redensart sagt, aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Du bist auf dem Weg, erwachsen zu werden.
Früher haben Deine Eltern weitgehend Dein Leben bestimmt, jetzt wächst Dein Wunsch nach Freiheit und Selbstständigkeit

Dein Glaube an Christus hat seine eigene Geschichte. Angefangen hat diese Geschichte, als Deine Eltern Dich zur Taufe brachten. Später haben sie Dich die ersten Gebete gelehrt.

Jetzt wirst Du das Sakrament der Firmung empfangen. Du sollst nun selber ein freies **Ja** zu deiner Taufe sagen können:

Ich bemühe mich,
Christus als den Herrn meines Lebens anzunehmen.

Firmung ist aber noch mehr: Wie Jesus für die Seinen um die Gabe des Heiligen Geistes gebetet hat, so betet die Kirche auch für Dich.
Der Bischof salbt Dich mit dem Chrisam, damit Gott Dich mit seinem Geist erfülle. Du kannst so erfahren, dass er Dir Beistand und Hilfe bleibt:

- Er gibt Dir den Mut, Dich vor anderen zu Christus zu bekennen.
- Er gibt Dir Schwung, Dich in Deiner Pfarrgemeinde aktiv für die Sache Jesu Christi einzusetzen.
- Er hilft Dir, Deine Fähigkeiten zu entfalten.
- Er steht Dir bei in wichtigen Entscheidungen Deines Lebens und hilft Dir, ein eigenständiger Mensch zu werden.

Ich wünsche Dir einen gesegneten Firmungstag und ein Leben mit Gottes Heiligem Geist.

Pfarrer
Walter Oberguggenberger

11. Sonntag im Jahreskreis

P. Heidutzek

Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten. (Mk 4,31–32)

Kein schneller Erfolg

Mehrere hundert Jahre dauerte die Erbauung des Kölner Doms. Die Bauarbeiter wussten, dass sie die Vollendung dieser grandiosen Kirche nie erleben würden. Trotzdem arbeiteten sie mit Ausdauer und Hingabe, sodass wir heute die Großartigkeit des Bauwerks bewundern können.

Der Kölner Dom ist ein gutes Beispiel dafür, dass man das eigene Bemühen nicht nur am schnellen und sichtbaren Erfolg messen sollte. Für das Reich Gottes gilt Ähnliches. Jeder Christ trägt seinen bescheidenen und unbedeutenden Teil zum Wachsen des Reiches Gottes bei.

Viele sind enttäuscht, wenn sie das „Endergebnis" ihres Mühens nicht zu Gesicht bekommen. Das Bild vom Senfkorn erinnert daran: Alles, was wir im Sinne Jesu und des Reiches Gottes tun, wird Frucht bringen, mag es noch so klein sein. Denn Gott selbst wird unser Mühen vollenden.

Aus: Laacher Messbuch 2006, Ars liturgica / Verlag Katholisches Bibelwerk

Du liebst alle Menschen

Warum bete ich eigentlich „mein Gott"?
Du bist doch nicht mein Privatgott.
Du bist doch der Gott aller:
Du bist auch der Gott jener,
die dich nicht kennen,
die dir einen anderen Namen geben,
die dich leugnen.

Tue ich Unrecht, wenn ich bete „Mein Gott"?
Ich tue Unrecht, wenn das heißen soll:
Du bist nur für mich da.
Du stehst mir näher als anderen.
Meine Gebete haben Vorrang!

„Mein Gott" bedeutet für mich:
Du bist für mich nicht fern.
Du kennst mich bei meinem Namen.
Nur darf ich dabei nicht so tun,
als gäbe es nur mich und dich.
Du kennst alle Menschen mit Namen.
Du liebst alle,
auch jene, die dich leugnen,
auch jene, die dich noch nicht kennen.

Aus: Paul Roth, Dir gehört der Tag, Verlag Styria

Segen über Haus und Hof

Möge dein Dach nie undicht werden,
die Glut des Feuers nie erlöschen.
Mögen deine Fenster
nicht blind vor Staub sein
und deine Türen
nicht morsch aus den Angeln fallen.
Deine Hände seien gesegnet,
und der Segen breite sich über Haus und Hof.
Gott erhalte dich gesund
und gebe deinen Händen Arbeit.
Mögen die, die in deinem Hause
um dich versammelt sind,
die Früchte deiner Arbeit zu spüren bekommen.

Irische Segenswünsche